

MAAT

NACHRICHTEN AUS DEM STAATLICHEN MUSEUM
ÄGYPTISCHER KUNST MÜNCHEN



Ausgabe 19 | 2021

Abschied

AR-Game

Stielblüten

Altägyptischer Markt für Kinder

Rätselheft

Neuerwerbung Serapis

Keramikrestaurierung

Sachmet

Katzen

Thutmosis (V.)

ZEITGENÖSSI

RÜCKBLICK

12 JAHRE

RUTH GEIERSBERGER



Ruth Geiersberger, Performancekünstlerin und Sprecherin trifft auf die Ägyptologin und Museumsleiterin Frau Dr. Sylvia Schoske

14

Es ist jetzt 12 Jahre her, dass wir uns begegnet sind. Ich war auf Spielortsuche für mein damaliges Performance-Projekt „Die letzten Dinge“.

Ja, ein Hörspiel live sollte entstehen, und da dachte ich mir, die Ägypter haben doch immer Dinge mitgenommen auf ihrer Reise ins Jenseits, es wäre toll das in einem Ägyptischen Museum stattfinden zu lassen ... gibt's so ein Museum überhaupt in München?

Ja, gibt es, ich rufe an, trage mein Anliegen vor, und sehr rasch bekomme ich einen Termin bei der Chefin höchstpersönlich, Frau Dr. Sylvia Schoske.

Ja, wir verstehen uns sofort, ich treffe auf eine Frau, die als Ägyptologin selbstredend großes Wissen über das Thema hat, aber auch eine ungewöhnlich unkomplizierte, interessierte, kompetente, neugierige Ausstellungsmacherin ist, die auch den neuen Kunstformen sehr zugewandt ist. Sie sprüht voller Ideen, und wir spielen uns sofort die Ideen-Bälle regelrecht zu.

SCHE KUNST

„Das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst ist als Spielort ebenso ungewöhnlich wie nahe liegend, weshalb das Museum dieses Projekt auch unterstützt: „Ein Museum mit Vitrinen, die wie Särge für die Dinge aus längst vergangenen Zeiten wirken, scheint mir für "Die letzten Dinge" der geeignete Ort zu sein. Jeder hinterlässt sein Leben als Abdruck – Dinge eben, aber auch Handlungen, Gedanken und Gefühle – in der Welt. Und ist nicht die Welt erst durch diese Hinterlassenschaften existent?“, begründet Ruth Geiersberger ihren Spielort (AUS DEM PROGRAMMZETTEL JANUAR 2009)“

Eine 12 Jahre lang dauernde wunderbare Zusammenarbeit beginnt.

Ideen werden in herrlicher Unkompliziertheit einfach auf den Weg gebracht und etwaige Verwaltungsbremsen gelöst. Mit dabei immer das wunderbare Team angefangen bei Schoskes rechter Hand, Roxane Bicker (sie schafft wirklich fast alles und zwar zeitnah!) bis zum freundlichen Museumspersonal.

Sylvia Schoske hat eine gute Portion Humor. Lässt sich von den vielen Unabwägbarkeiten nicht ins Bockshorn jagen, nimmt Ideen auf, wirft andere in den Ring und, ja, und liebt es zu spielen!!! Sie lässt sich etwa darauf ein, beim Umzug des Museums in einer Rikscha mit

Bootumrandung (eine Barke zitierend) zusammen mit dem Innenarchitekten Christian Reißle die Prozession vom alten Museumsstandort zum neuen anzuführen, und das bei strömendem Regen mit hunderten Schirm-tragenden Gästen.

„Ruth Geiersberger und Stefan Dreher gestalten nun den Umzug des letzten Kunst-Objektes als performative Prozession in Zusammenarbeit mit der Museumsleiterin Frau Dr. Sylvia Schoske, Gerd Kötter und dem Lukas-Chor, einigen Schlagwerkern, einer Alhorngruppe, 12 professionellen Tänzern und Schülern der SchlaU-Schule... Auf dem Treppenzugang zum neuen Haus wird der Chor imposante Eintrittslieder singen, dazu lassen die Stangen-träger und die Boots-Rikscha das Kunstobjekt und die Absperrbänder noch einmal tanzen, bevor die Skulptur in den Bauch des Museums getragen wird und dort die Hüllen fallen lassen wird. (AUS DEM PROGRAMMZETTEL/ „AUS UM EIN ZUG – EINE PROZESSION“/ JUNI 2013)“*



Zahlreiche meiner kleinen und aufwendigeren künstlerischen Verrichtungen in den großartigen Räumen des neuen Museums entstehen in Zusammenarbeit mit Frau Schoske: Klangspaziergänge, Lesungen und Performances mit immer wechselnden Musikern und Darstellern, hier eine Auswahl:

- *„hab Seligkeiten dürfen auf den Sockel“* beim Tag der offenen Tür bringen Münchner Bürger ihre Lieblingsdinge in den leeren Neubau / 2011
- *„warten was da kommt“* musikalisch-performative Begehung im leeren Neubau/ 2012
- *„in between“* Konzert mit dem Ensemble Lukas im leeren Neubau/ 2012
- *„.... das Beste ist, am Morgen mit dem ersten Licht hell zu werden“* Klang-Performance zum Sonnenaufgang in den dunklen Museumsräumen, mit Stimme, Kontrabass, Alphörnern, und Tänzerinnen
- *„Mahl Zeit Zeichen“*, eine Essperformance zum Thema „Kult Mahl“/ 2015
- *„Stimmen vom Nil – jetzt“*, eine Veranstaltungsreihe / 2014–19: altägyptische Schriften begegnen zeitgenössischen Texten, Klängen, Gesängen Melodien, Geräuschen ...



Ich habe mich in dieser spannenden Zeit, in der ich fast zum „Haustier“ des Museums mutiert bin, regelrecht in das Museum und seine Objekte verliebt. Danke für diese wunderbare Zusammenarbeit, liebe Frau Schoske, und, ich weiß es, wir werden noch viel mit einander aushecken. Sie haben mir immer wieder Mut gemacht und mich sehr inspiriert. Ich hoffe auf weitere Verrücktheiten.

art meets science & all art has been contemporary

P.S.: und dann gibt und gab es auch noch das Objekt des Monats, etwa ein Plastikkamel, rosa! ■

